


Nürnberg will keine Tabak-Werbestände

Nach Protesten gegen Zigaretten-Werbeaktion - vor 1 Stunde

NÜRNBERG - Nachdem ein mobiler Zigaretten-Werbestand vor der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Ende des vergangenen Jahres für Proteste gesorgt hatte, hat Oberbürgermeister Ulrich Maly nun angekündigt, die Stadt werde keine derartigen Tabak-Werbeaktionen auf städtischem Grund mehr genehmigen. Nichtraucherinitiativen begrüßen dieses Vorhaben.



Mit dieser mobilen Litfaßsäule machte Gauloises vor der Hochschule Werbung für Zigaretten.
Foto: Johannes Spatz 

Aus einer mobilen Litfaßsäule heraus wurden Crêpes verkauft und Passanten zu Gewinnspielen eingeladen. Soweit nichts Verwerfliches. Jedoch bewarben die Plakate auf der Säule die Zigarettenmarke Gauloises und das direkt vor dem Eingang der Georg-Simon-Ohm-Hochschule und in unmittelbarer Nähe zur Maria-Ward-Schule.

Einer Studentin ging das zu weit. Sie beschwerte sich bei Oberbürgermeister Ulrich Maly und schaltete das „Forum Rauchfrei“ ein. Die Berliner Nichtraucherinitiative und der gemeinnützige Verein „Pro Rauchfrei“ starteten daraufhin Protestaktionen und verteilten Flugblätter gegen die Werbeveranstaltung.

„Die Werbung richtete sich eindeutig an die Studenten der Hochschule. Das ‚Vorläufige Tabakgesetz‘ verbietet Werbung für Tabakprodukte, die sich an Heranwachsende unter 21 Jahren richtet. An der Hochschule gibt es viele Studenten in dieser Altersgruppe. Die Stadt hätte das in diesem Fall nicht genehmigen dürfen“, sagt Johannes Spatz, Sprecher des „Forum Rauchfrei“.

Gesetzeslage ist zu ungenau

Zurücknehmen konnte die Stadt die Genehmigung jedoch nicht. „Das ist rechtlich nur bei ganz eindeutigen gesetzlichen Verstößen möglich. Wir haben das geprüft, aber die Gesetzeslage ist dafür zu ungenau“, erklärt Claus Fleischmann, Leiter des zuständigen Liegenschaftsamtes der Stadt Nürnberg. Dennoch habe der Veranstalter von sich aus auf weitere Werbeaktionen verzichtet. Noch bis in den Februar dieses Jahres hinein waren mehrere Aktionen bereits genehmigt worden.

Die Proteste verfehlten ihre Wirkung also nicht. Nun hat Oberbürgermeister Ulrich Maly zudem beschlossen, dass die Stadt keine derartigen Werbeaktionen auf öffentlichen Flächen mehr genehmigen wird. „Das ‚Vorläufige Tabakgesetz‘ verbietet Zigarettenwerbung, die an Jugendliche gerichtet ist. Dafür gibt es aber leider keine genauen Abgrenzungen. Das ist ein Graubereich und die Entscheidung liegt letztlich im Ermessen der Stadt“, erklärt Claus Fleischmann.

Man wolle sich nicht mehr in Gefahr begeben, gegen die gesetzlichen Richtlinien zu verstoßen. Deshalb werde man keine Erlaubnis für derartige Werbeaktionen auf öffentlichen Verkehrsflächen in Nürnberg mehr erteilen. „Wir haben von der Stadtspitze jetzt eine deutliche Richtung vorgegeben bekommen und werden bei der Vergabe von Sondernutzungsrechten danach entscheiden. So sind wir auf der sicheren Seite, bis es genauere Gesetze gibt“, so Fleischmann.

Für die Initiative „Forum Rauchfrei“ ist das ein Erfolg. „Wir haben uns sehr darüber gefreut. Nürnberg ist damit die erste Stadt in Deutschland, die so vorgeht, und wir hoffen, dass andere Städte jetzt nachziehen“, erklärt Johannes Spatz. Der Tabakkonzern Reemtsma bewerbe seine Marke Gauloises nämlich bundesweit mit solchen Aktionen.

„Wir werden das genau beobachten und auch andernorts dagegen vorgehen. Am Beispiel Nürnberg sieht man aber, da tut sich etwas, und darüber freuen wir uns“, so Spatz.

Simon Plentinger